



China Newsletter

09.12.2022

圣诞节快乐 Liebe Chinainteressierte,

Was für ein Countdown in diesem Jahr – allein in den Monaten Oktober und November fanden die Jahrestagung der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB), die der Weltbank, die der Asiatischen Infrastruktur Investmentbank (AIIB) und die Weltkonferenz zum Klimaschutz (COP27) und der G20 Gipfel statt. urgewald war überall mit dabei, mal digital, mal in persona. Und hier berichten wir über die „chinesischen“ Anteile unserer vielfältigen Aktivitäten. Wir schauen auch darauf, was aus dem Versprechen des chinesischen Präsidenten vor einem Jahr wurde, aus den Kohleinvestitionen im Ausland komplett auszusteigen. Der XX. Parteitag und die „Rückkehr“ zu Deng Xiaoping, die aufflammenden COVID-Proteste, die Neuausrichtung der Seidenstraßeninitiative und Chinas Klimaoffensive sind weitere Themen.

Wir wünschen Frohe Festtage und viel Spaß beim Lesen,

Eure Nora und Charlotte (mit Unterstützung von Judith Lehr und Juan Klein Cuervo)

JUHU-unser Newsletter mausert sich-von 50 auf fast 300 Abonnent*innen. Das ist doch was! Dennoch freuen wir uns über jede Werbung, danke!

Themen im Newsletter:

[Afrika und China](#)

[Ver mehrt Klimaschäden in China](#)

[Umweltausbeutung, Einschüchterung und moderne Sklaverei](#)

[Xi Jinpings Macht und sein männliches Politbüro](#)

[BRI 3.0: Xi Jinpings Entwicklungsoffensive und fossiler Ökostrom](#)

[Hirten verlangsamten Bau von chinesischem Wasserkraftwerk in der Mongolei](#)



Proteste bei COP 27 in Sharm el-Sheikh

COP 27 und China

Bei der COP27 in Ägypten war China wieder mit einem eigenen Pavillon und verschiedenen Events vertreten, nachdem es bei der COP26 in Glasgow kaum in Erscheinung getreten war. Ägypten und China kooperieren eng miteinander, Ägypten unterstützt seit langem die Seidenstraßeninitiative. Unstimmigkeiten gab es bei der Finanzierung von Klimaschäden. China als drittgrößter Verursacher wurde direkt um Unterstützung gebeten. Das Land trat sonst immer gemeinsam mit der G77-Gruppe auf. Es war aber gerade der Vorsitzende der Allianz der kleinen Inselstaaten (AOSIS)-Gruppe, Gaston Browne, der forderte, dass sich auch China an dem Entschädigungsfonds beteiligen solle. Chinas Klimabeauftragte Xie Zhenhua betonte, China sei selbst ein Entwicklungsland und stark betroffen von Dürren und Überschwemmungen. Zahlungen von Entwicklungsländern sollten, so Xie, freiwillig sein. In China befindet sich heute die Hälfte der weltweit betriebenen Kohlekraftwerkskapazität, und laut Daten der [Global Coal Exit List 2022](#) entfallen 61% aller geplanten Kohlekraftwerkskapazitätserweiterungen auf chinesische Unternehmen.

[Mehr erfahren >](#)

ZAHL DES MONATS

636 Öl- und Gas-Lobbyisten

waren bei der COP 27 in Ägypten anwesend. Mehr also als alle Delegierten der afrikanischen Länder zusammen.

Afrika und China

urgewald nahm dieses Jahr zum ersten Mal mit einem eigenen Pavillon an der Weltklimakonferenz teil, u.a. um seinen [Afrikareport](#) zu präsentieren. Erstaunlich: China steht erst an 10. Position der expandierenden Öl- und Gasbetriebe in Afrika. Der Großteil der Suche nach neuen Öl- und Gasvorkommen in Afrika wird von europäischen, amerikanischen und afrikanischen Unternehmen durchgeführt.

[14 der 23 größten Investoren](#) (die 50% der Gesamtsumme neuer Investitionen ausmachen) haben ihren Hauptsitz in den USA und sechs in Europa. Darunter sind auch die Deutsche Bank mit der DWS und die Allianz mit den Töchtern AGI und Pimco. Afrika ist von fossiler Ausbeutung stärker betroffen als jeder andere Kontinent. Auf der COP gab es 636 Öl-Lobbyisten, mehr also als alle Delegierten der afrikanischen Länder zusammen und 25% mehr als im Vorjahr.

COP 15 UN-Gipfel zur Biodiversität: Von Kuming nach Montreal

Nachdem der erste Teil des Biodiversitätsgipfels bereits im [Oktober 2021](#) in hybrider Form im chinesischen Kuming stattfand, verhandeln nach vielen [Verschiebungen](#) des Gipfels nun seit dem 7. Dezember Regierungsvertreter*innen der 196 Mitgliedsstaaten der Konvention zur biologischen Vielfalt in [Montreal](#). Dabei startet die Konferenz mit einem [Desaster](#), denn trotz Vorverhandlungen gab es keine Einigung auf einen vorläufigen Vertragstext. Ein wichtiges Ziel der Konferenz ist es, dass Mitgliedsstaaten weniger für schädliche Subventionen (momentan ca. 500 Milliarden US-Dollar) und dafür 200 Milliarden mehr für den Schutz der Biodiversität ausgeben. Schädliche Subventionen in Deutschland umfassen die Pendlerpauschale und die Mehrwertsteuerermäßigung für Milchprodukte und Fleisch. Wir sind gespannt, worauf sich die Mitgliedsstaaten bis zum Ende der Konferenz am 19. Dezember einigen werden. urgewald unterzeichnet eine Forderung an den Präsidenten der COP 15. Mehr unter [In eigener Sache](#).

[Mehr erfahren >](#)



„Bei der rechtzeitigen Reduzierung der Emissionen geht es um Mathematik, nicht um Ideologie. (...) Und wir alle hoffen, dass China seiner globalen Verantwortung bewusst wird.“

John Kerry, US-Klimabeauftragter

Status Quo: Ein Jahr nach Ausstieg aus

Kohleinvestitionen

Im September 2021 verkündete Präsident Xi Jinping bei der UN-Generalversammlung den [Ausstieg](#) Chinas aus Kohleinvestitionen in Übersee. Was hat sich seither getan? [urgewald-Recherchen](#) zeigen, dass rund 13 Gigawatt (GW) an geplanten Übersee-Projekten gestoppt wurden. Gleichzeitig haben chinesische Unternehmen neue Vereinbarungen mit einer Kohlekraftwerkskapazität von insgesamt 9,7 GW unterzeichnet.

In China selbst soll bis Ende 2023 Baubeginn für Kohlekraftwerke mit insgesamt mindestens [165 GW Kapazität](#) sein. Bis 2025 könnte diese Zahl auf 270 GW steigen, mehr Kapazität als in jedem anderen Land. Von Dekarbonisierung kann hier nicht die Rede sein. Soziale Bewegungen und Menschenrechtsgruppen aus Asien und dem globalen Süden, mit der Unterstützung von [urgewald](#) und [350.org](#), haben einen offenen Brief an Xi Jinping verfasst. Darin teilen sie ihre Besorgnis mit und fordern den chinesischen Staatspräsidenten auf, sein Versprechen von 2021 vollständig umzusetzen sowie aufs Inland auszuweiten.

[Mehr erfahren >](#)



[Überfluteter Park in Beijing](#)

Vermeehrt Klimaschäden in China

In China zeigen sich vermehrt Folgen des Klimawandels. So ist in Shanghai aufgrund der anhaltenden Dürre bereits im September Salzwasser in die Trinkwasserversorgung eingedrungen und hat diese [stark beeinträchtigt](#). Dies passiert normalerweise erst ab Oktober. Der Meeresspiegel entlang der chinesischen Küste steigt kontinuierlich an. Das südliche Guangdong erlebte ein Jahrhunderthochwasser. Im Westen brachen innerhalb einer einzigen Woche zehn Waldbrände aus. Das Ministerium für Ökologie und Umwelt sowie 16 weitere Ministerien veröffentlichten dieses Jahr eine nationale Strategie zur

Urgewald bei Zusammentreffen der Mächtigen

Jahrestagung der AIIB 2022

Mittlerweile eine Tradition: Immer kurz vor der Jahrestagung der AIIB (26.-28. Okt.) lädt Urgewald zivilgesellschaftliche Organisationen aus der ganzen Welt ein, um den europäischen Anteilseignern der Bank ihre Erfahrungen mit den Investitionen der AIIB zu schildern. Dieses Jahr ging es vor allem um den nicht funktionierenden Beschwerdemechanismus, Transparenz und die öffentlichen Konsultationen zur Energiestrategie. Die Bank hat zwar [versprochen](#), vollständig der Übereinkunft des Pariser Klimaabkommens zu folgen, besitzt aber bis heute keine Klimaschutzstrategie, sondern nur eine Energiestrategie. Diese schließt weder Investitionen in Gas- noch in Ölinfrastruktur aus. Für jeden Dollar, der in Erneuerbare investiert wird, investiert die AIIB [doppelt soviel](#) in fossile Infrastruktur. Auch die verheerenden Folgen von Investitionen in Mikrofinanzprojekte in Kambodscha wie Verarmung, Kinderarbeit und zunehmende Landlosigkeit wurden zur Sprache gebracht.

[Mehr erfahren >](#)



Die indonesische Polizei setzte mehr als 2.300 Überwachungskameras mit Gesichtserkennungstechnologie ein, um unerwünschte Ereignisse während des Gipfels zu verhindern.

Der G20-Gipfel in Bali war verheerend für die Zivilgesellschaft: Alle Veranstaltungen wurden kurzfristig aus "Sicherheitsgründen" abgesagt, wir wurden gefilmt, verhört und verwarnt. Trotzdem konnten wir zumindest unseren "Women's summit" durchführen: 175 Frauen aus Asien diskutierten die Auswirkungen der Investitionen der G20 auf ihr Leben. Der Gipfel selbst? Er fand in Luxushotels hinter verschlossenen Türen statt. Xi Jinping reiste an, doch stimmte dem Abschlusdokument wohl nicht zu. In ihrer [Abschlusserklärung](#) bekräftigen die G20 ihre Unterstützung des gemeinsamen Schuldenabbaus, doch „ein Mitglied“ hat abweichende Ansichten dazu: Auch multilaterale Gläubiger wie Entwicklungsbanken sollten auf Forderungen verzichten. Es wird vermutet, dass es sich hierbei um China handelt. Diese Vermutung übersieht, dass [China heute einer der größten Kreditnehmer](#), aber auch Einzahler der Weltbank ist und chinesische Unternehmen führend sind bei Weltbankprojektaufträgen. China ist der größte bilaterale Kreditgeber für die Staaten des globalen Südens. Die chinesische Entwicklungsfinanzierung in Übersee ist fast so groß wie die Kreditvergabe der Weltbank. Zusätzlich zu Sri Lanka werden in den nächsten drei Jahren, so die Schätzung einer [aktuellen Studie des Economist](#), Pakistan, die Mongolei, Myanmar, Kambodscha und Laos zahlungsunfähig werden. Auch Nepal ist in einer kritischen Situation.

Urgewald fordert eine **standardisierte Erfassung und Vergleichbarkeit** von Schuldnerdiensten sowie ein **geregelttes Staateninsolvenzverfahren**, an dem sich alle Akteure beteiligen, auch China.

Seidenstraße

Umweltausbeutung, Einschüchterung und moderne Sklaverei

Das Prestigeprojekt „Neue Seidenstraßeninitiative (BRI) kämpft weiterhin mit negativer Presse. Durch die Verschuldungssituation geraten Länder wie Bangladesch in eine [schwerwiegende Finanzkrise](#). Gleichzeitig wird die großflächige Zerstörung von [artenreichen Gebieten](#) riskiert, denn Umweltrichtlinien sind nicht bindend. Große Infrastrukturprojekte sollen möglichst reibungslos von der Bühne gehen. Erst jetzt, nach der großen Investitionswelle der letzten 10 Jahre, werden Richtlinien zu mehr Umweltschutz überarbeitet. Die veränderten „Green Credit Guidelines“ sehen tatsächlich Beschwerdemechanismen vor und rufen chinesische Unternehmen dazu auf, auf die Qualität ihrer Investitionen zu achten. Was wir in der [Praxis erleben](#) ist, dass Beschwerden Einschüchterung, Verfolgung, Bedrohung bis hin zu Verhaftung oder Folter zur Folge haben.

Außerdem zeigt eine [neue Studie von China Labour Watch](#), dass viele chinesische Arbeitskräfte in BRI Ländern ausbeuterischen und gefährliche Arbeitsbedingungen ausgesetzt sind, die teilweise auch an Menschenhandel und moderne Sklaverei heranreichen.

[Mehr erfahren >](#)

ZAHL DES MONATS
6 Mrd USD

Chinesische Banken haben sich zwischen 2019 und Juli 2022 mit über 6 Milliarden USD an Kohle-, Öl- und Gasexpansionen in Afrika beteiligt und waren somit der fünfgrößte Geldgeber der fossilen Expansion.

Hirten verlangsamten Bau von chinesischem Wasserkraftwerk in der Mongolei

Wir berichteten im letzten Newsletter über den Kampf einer Umweltaktivistin aus der Mongolei für korrekte Landentschädigung von Hirtenfamilien, die durch ein chinesisches finanziertes Wasserkraftwerk bedroht sind. Am 4. Oktober ging ein Video um die Welt: Es zeigt mongolische Hirten, die chinesische Bohrmaschinen des Erdenebenen Wasserkraftwerkes stoppen. Trotz Polizeipräsenz wurde auch die Durchfahrt von schweren Baumaschinen verhindert. WWF-Expert*innen hatten 2011 empfohlen, das Einzugsgebiet des Khovd-Flusses als Schutzgebiet für biologische Vielfalt auszuweisen. Vor zwei Jahren wurde das Land jedoch für den Bau des Kraftwerks von der mongolischen Regierung für "besondere Bedürfnisse des Staates" in Beschlag genommen. Die Bewohner*innen des Landes wurden dabei nicht konsultiert.

[Mehr erfahren >](#)



Pandemie vertreibt Investoren und ausländische Banken stärken chinesische ESG-Normen

Während die brutale Null-Covid Politik Proteste im ganzen Land hervorruft,

wandern ausländische Unternehmen aus dem Land ab. Auch der Druck globaler Normen für nachhaltige Investitionen (ESG) wächst. Viele wirtschaftliche [Kooperationsprojekte zwischen westlichen Nationen](#) und China gehen derzeit zu Bruch. Gleichzeitig konzentrieren sich [chinesische Auslandsinvestitionen](#) auf Wasserkraft in Afrika und Kohle in Asien. China beharrt auf "sauberer Kohletechnologie" und Kohleexpansion (siehe oben). Bei Bemühungen zum Thema Klimaschutz sieht sich China als [Einzelgänger](#). Die chinesische Finanzwirtschaft versucht aber zeitgleich, eigene ESG-Normen durchzusetzen. [Dabei helfen ausländische Banken](#). Deren Einbeziehung in Chinas Bemühungen um eine Ausweitung grüner Finanzierungen ist wichtig. Sie schließt die Lücken zwischen den chinesischen Standards und den globalen ESG-Normen (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung), so Kamran Khan, Leiter des ESG-Bereichs für Asien-Pazifik bei der Deutschen Bank.

Wirtschaftskrieg: Kanada blockiert chinesische Unternehmen

Kanada will in den nächsten acht Jahren [3 Milliarden US-Dollar](#) bereitstellen, um die Produktion von Lithium, Kupfer und anderen kritischen Mineralien zu fördern. Diese sogenannten kritischen Mineralien sind wichtig z.B. für E-Fahrzeuge. Gleichzeitig fordert die kanadische Regierung chinesische Unternehmen auf, ihre [Investitionen in kritische Bergbauunternehmen](#) zurückzuziehen. Damit will Kanada chinesischen Einfluss in seiner Schlüsselindustrie verhindern. China ist zwar einer der dominanten Akteure in der Gewinnung und Raffinerie von wertvollen Metallen, muss diese allerdings importieren. Während der Wirtschaftskrieg im Bereich E-Mobilität mit China an Fahrt gewinnt, werden die angespannten Beziehung zu China und die instabile Lage in Europa durch den russischen Angriffskrieg als Grund vorgeschoben, um die Blockade zu begründen.

[Mehr erfahren >](#)

Arktischer Multilateralismus auf Eis gelegt

Der Streit um die Arktis ist zunächst auf Eis gelegt. So haben die sogenannten A7 (u.a. Dänemark, USA) im Arktischen Rat seit März 2022 eine Pause eingelegt und den Kontakt mit Moskau abgebrochen. China besetzt als nicht-arktischer Staat die Rolle eines formellen Beobachters in diesem Forum. Pekings Arktis-Diplomatie charakterisiert sich durch einen zunehmend schmalen Grat zwischen der Aufrechterhaltung der Beziehungen zum Putin-Regime und dem Versuch, eigene Interessen in der Arktis durchzusetzen. Letztere wurden durch die Haltung zum Ukrainekrieg und zu Russland negativ beeinflusst. Der weltweit anerkannte Experte für China in der Arktis, Marc Lanteigne, erklärt, was es mit dem schwindenden Erfolg der sogenannten "Polaren Seidenstraße" auf sich hat.

[Mehr erfahren >](#)

Parteitag



[Xis rein männliches Politbüro](#)

Xi Jinpings Macht und sein männliches Politbüro

Seit anderthalb Jahren wurde der 20. Parteitag der Kommunistischen Partei vorbereitet. 2300 Delegierte wurden in diesem Prozess sorgfältig ausgewählt. Bereits 2018 änderte man die Verfassung, um eine dritte Amtszeit des amtierenden Präsidenten zu ermöglichen. Nun wurde der 69-jährige Xi Jinping als Staats- und Parteichef für fünf weitere Jahre bestätigt. Zum ersten Mal seit 1997 setzt Xi außerdem ein [24-köpfiges rein männliches Politbüro](#) ein.

Für Irritation sorgte auch die Entfernung des demenzen ehemaligen chinesischen Präsidenten Hu Jintao bei der [Abschlusszeremonie](#). Er hatte wohl, so die Erkenntnis informierter Chinakreise, erst auf dem Podium von der Entmachtung des von ihm und seinem Sohn unterstützten Jugendliga-Flügels in der Partei erfahren. Kritik am aktuellen Kurs äußerte der 105-jährige ehemalige KP-Funktionär Song Ping in einer Videobotschaft, in der er deutlich machte, dass die [Reform- und Öffnungspolitik](#) des ehemaligen Parteiführers Deng Xiaopings "der einzige Weg für das heutige China, um sich zu entwickeln und voranzukommen" sei. Außerdem wurden an der Sitong Brücke, einer Hauptverkehrsader in Peking, trotz erhöhter Sicherheitsstufe zwei mehrere Meter lange [Protestbanner](#) befestigt.

[Mehr erfahren >](#)

BRI 3.0: Xi Jinpings Entwicklungsoffensive und fossiler Ökostrom

Im Arbeitsbericht des Präsidenten, verlesen kurz vor dem 20. Parteitag, befand sich die Seidenstraße (BRI) nur noch in der Handelssektion, nicht mehr in der Diplomatiesektion. Hier wurde sie ersetzt durch die seit 2022 vermarktete "Globale Entwicklungsinitiative" ([Global Development Initiative](#), GDI), in der Abkürzung kaum ein Unterschied zur BRI. Flankiert wird sie mit der globalen Sicherheitsinitiative ([Global Security Initiative](#)). Die Klima- und Energiepolitik wird fortan von dem in den Ständigen Ausschuss gewählten Ding Xuegang geleitet, der der "Führungsgruppe zu Klimapolitik" vorsteht. "Saubere Kohle" und "chinesische Demokratie" werden die zukünftigen Exportschlager. China will weltweit größter Anbieter von grünem Ökostrom werden, notfalls soll der mittlere Kohle produziert

werden. Bei seiner Eröffnungsrede am 16.10. auf dem Parteitag der Kommunistischen Partei sagte Xi Jinping, dass China die Nutzung von sauberer, kohlenstoffarmer und hoch-effizienter Energie vorantreiben werde. Hierbei soll Kohle sauberer und effizienter genutzt werden und weitere natürliche [Quellen von Gas und Öl](#) sollen erschlossen werden.

[Mehr erfahren >](#)

Myanmar: Chinesische Unternehmen bitten Junta beim Kauf von russischem LNG zu helfen

Laut einem geleakten Dokument versuchen drei chinesische Unternehmen, das Ministerium für Energie in Myanmar dazu zu bewegen, russisches Gas zu importieren. Laut dem Memo vom 25. Juli 2022 trafen sich Vertreter*innen von MoEP (Ministry of Electric Power), VPower, CNTIC und Genertec, um [den Kauf von russischem LNG zu verhandeln](#). Die Unternehmen haben Schwierigkeiten, an US-Dollar zu gelangen und so das für sie vorgesehene LNG zu kaufen. So sollen die Vertreter*innen die Militärjunta um Hilfe gebeten haben, "beim Erwerb von LNG aus Russland zu helfen".

[Mehr erfahren >](#)

Deutschland/China/EU



[Chinesischer Hafenbau im peruanischen Chankay](#)

China kauft Hafenanteile, Scholz unterstützt

Die EU setzt darauf, weiter Wirtschaftsbeziehungen mit China zu pflegen, jedoch insgesamt unabhängiger zu werden. Für zunehmende Spannungen in den [EU-China Beziehungen](#) sorgt die sich verfestigende Partnerschaft zwischen Russland und

China. Gegenteiliges zeigt sich in der Strategie von Bundeskanzler Olaf Scholz: Trotz der Widerstände in der Bundesregierung lässt er den chinesischen Staatskonzern Cosco mit 24,9% Anteilen beim Hamburger Hafen HHLA-Terminal Tollerort einsteigen. China besitzt bereits Anteile an anderen [wichtigen Seehäfen](#). In einem Fischerort und Vogelbeobachtungsgebiet in Chankay, Peru baut Cosco einen [Mega-Hafen](#), um Bergbauprodukte und Landwirtschaftsgüter aus Südamerika nach China zu transportieren, sowie Industrieprodukte aus China zu liefern. Eine weitere [umstrittene](#) Einflussnahme in Deutschland war der geplante Erwerb des Halbleiterhersteller Elmos in Dortmund von einer Tochterfirma des chinesischen Konzerns Sai Microelectronics. Dieser wurde jedoch vom Bundeskabinett [untersagt](#).

In eigener Sache

- Ankündigung: “Chinas commercial Banks: A NGO guide”
Dieses urgewald-Briefing wird erstmals die kommerziellen Banken in China unter die Lupe nehmen. Warum? Sie gehören zu den kapitalschwersten Banken der Welt und bestimmen maßgeblich die Investitionen in Infrastruktur weltweit. Besitzen sie klimarelevante Regulierungen? Gibt es Beschwerdemechanismen? Diese und andere Fragen werden beantwortet.
- Das neue regionale Netzwerk zu chinesischen Investitionen hat einen digitalen Werkzeugkoffer erstellt, das [“RIMA living document on tools”](#). Diese Zusammenstellung soll als Ad hoc- und praktisches Instrument für einen schnellen Überblick über existierende Instrumente geben, die geschädigte Gemeinschaften haben, um Abhilfe zu schaffen.
- urgewald unterzeichnet die Forderung von Friends of the Earth / IDI an Minister Runqiu Huang, Präsident der UN-Biodiversitätskonferenz COP15, chinesische Akteure für die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt zur Verantwortung ziehen. Wir weisen darauf hin, dass 63% der chinesisch-finanzierten Projekte in kritischen Habitaten, Schutzgebieten oder auf indigenem Land stattfinden, welches 24% der geschützten Arten beherbergt (sog. HotSpots) und dass die chin. finanzierten Projekte insgesamt ein größeres Risiko für diese Arten ausmachen als die der Weltbank, insbesondere im Energiesektor.



Spenden

Wir haben in Fonds von Deka Investment Rüstungsschmieden und Klimakiller-Konzerne wie Rheinmetall, Northrop Grumman, Uniper oder RWE gefunden. Fordern Sie gemeinsam mit uns: Deka Investment, keine Investitionen in Rüstung und Kohle!

Jetzt spenden

Tipps am Rande

Podcast: Wer ist Xi Jinping?

Eine Einführung in die Person des chinesischen Staatspräsidenten

Video: Young China: So anders kann China sein

Viele junge Menschen in China suchen Alternativen zur "Null-Covid-Diktatur" und strengen Regeln. Miriam Steimer vom ZDF hat mit einigen von ihnen gesprochen und ist dabei in eine Welt eingetreten, die China sonst mit Erfolg vor dem Rest der Welt versteckt.

Leitfaden: Wie können chinesische Unternehmen zur Verantwortung gezogen werden?

Der Leitfaden bietet Einblick in die Arbeit von chinesischen Investor*innen, ihre Auslandsstandards und in Strategien, die angewendet werden können, um chinesische Unternehmen in ihre ökologische und soziale Verantwortung zu bringen.

urgewald e.V.
Nora Sausmikat
Von-Galen-Str. 4
48336 Sassenberg
Deutschland

chinadesk@urgewald.org
<https://www.urgewald.org/>

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

